

Jubiläum

1986 hat eine Lawine die **Kirche von Mogno** und ein gutes Dutzend Häuser und Ställe zerstört, vor 30 Jahren – glücklicherweise blieb es bei materiellen Schäden. 1996 ist die neue, Johannes dem Täufer geweihte Kirche, entworfen von Mario Botta, fertiggestellt worden, vor 20 Jahren. In den kommenden Tagen gedenken Mogno und die Südschweiz dieser Ereignisse in Anwesenheit des Schweizer Kulturministers Alain Berset. Jedermann ist zu den Feierlichkeiten eingeladen.

FEIER DES MYTHOS IM VAL LAVIZZARA

von **Niklaus Starck**

Es war der Morgen des 25. April 1986, 07.15 Uhr, als in Mogno im Val Lavizzara eine Lawine niederging, die kleine, aus dem 17. Jahrhundert stammende Chiesa San Giovanni Battista und die Häuser in der Umgebung mit sich riss. Menschen kamen dabei nicht zu Schaden. Der materielle Verlust war gross aber überschaubar, der emotionale gewaltig – das barocke Gotteshaus war verschwunden. Unberechenbarkeit und Unbändigkeit der Natur hatten es hinweggerissen. Das zum Wiederaufbau der Kirche eingesetzte Komitee beauftragte den bekannten Tessiner Architekten Mario Botta mit der Planung des Neubaus. Sein Vorschlag, eine aus Materialien der Gegend geschaffene Kirche mit extravaganter Form und einem einzigartigen Farben- und Lichtspiel, sorgte rasch für harsche Polemik, für pro und kontra, nicht nur im Tal. Mario Botta zeichnete über den ehemals rechteckigen Grundriss der alten Kirche eine fensterlose Ellipse mit der Begründung, dies sei "eine starke Grundform gegen die Gewalt der Lawine". Diese Ellipse hat er schräg abgeschnitten um darauf ein kreisrundes Glasdach platzieren zu können. Erstaunlicherweise verläuft der elliptische Innenraum im unteren Bereich in ein Rechteck, eine Tatsache, die Botta mit gekrümmten Steinschichten oberhalb der Altarnischen bewerkstelligt. In seinem Entwurf sah Botta "den Willen des Menschen zum Wiederaufbau" und "sein entschlossenes Entgegen-treten gegen die zerstörerische Kraft der Natur". Die Kirche war für etwa 15 Besucherinnen und Besucher konzipiert, ein kleines, intimes Gotteshaus.

Die Realisierung verzögerte sich. Die Gegner des Projekts sprachen von "Verschandelung der natürlichen Umgebung" von "Modernismus im Bergstall" und anderem. Das Botta-Lager setzte sich durch, der Bau wurde 1992 begonnen und 1996 vollendet. Die Associazione Ricostruzione Chiesa di Mogno übernahm es, die Finanzierung durch Spenden-sammlungen zu sichern, es kamen 3,7 Millionen Franken zusammen. Hätte Mario Botta nicht auf sein Honorar verzichtet, hätten alle Unternehmer nicht nur Selbst-, sondern Vollkosten verrechnet, wäre die Kirche wohl nicht gebaut worden. Mit Vollkosten gerechnet hätte sie wohl 6 Millionen Franken gekostet, meint Architekt Giovan Luigi Dazio, Präsident der Associazione, 6 Millionen auf den Baukostenindex von 1996 bezogen, heute läge dieser Wert deutlich höher.

Die Polemik hat sich seither gelegt, die Meinungen sind geblieben, Baukunst ist Geschmackssache. Der Kontrast



Die Botta-Kirche in Mogno: Eine aus Materialien der Gegend geschaffene Kirche mit extravaganter Form und einzigartigem Lichtspiel

der Chiesa San Giovanni Battista als Paradebeispiel moderner Architektur zur Urteilbarkeit des cisalpiner Val Lavizzara sorgt noch immer für Aufsehen, wirkt noch immer als Anziehungspunkt. Es schreiben denn auch die Touristenführer von der "überregionalen Bedeutung" des Bergdorfs Mogno seiner Kirche wegen. Mehrere Bücher wurden über San Giovanni Battista di Mogno geschrieben, immer wie-

der werden Vorträge über ihre Entstehung gehalten und Führungen veranstaltet. Giovan Luigi Dazio spricht von 20'000 bis 30'000 Besucherinnen und Besuchern jährlich, seine Aufzählung der Prominenz ist eindrucksvoll, sie reicht von Bundesberatern bis in europäische Adelshäuser. Dazio, selbst alt-eingesessener Architekt in Locarno, wertet die Kirche als Beginn der architektonischen Moderne im Tessin. Dies allein

jedoch mache "die Erfahrung Mogno" nicht aus. Diese Kirche sei viel mehr als nur Architektur, der Entwurf verstärke die Kraft des Ortes, des Lichtes, der Stille und der Andacht. Wer sich je in oder bei dieser Kirche aufgehalten hat, kann seine Ausführungen nachvollziehen.

Die auf den übernächsten Sonntag, 26. Juni, geplante Feier *Giornata di Festa e di Memoria Chiesa di San Giovanni*

Battista trägt in ihrem Titel auch die beiden Zahlen 30 und 20, die Jahrestage von Zerstörung und Kirchweihe. Für Gabriele Dazio, Gemeindepräsident von Lavizzara, in dessen Bann Mogno liegt, steht das Fest für einen Rückblick in grossem Respekt und Dankbarkeit für alles Geleistete. Aber nicht nur, er spricht auch von einer *Festa di partenza*, die Geschichte des Mythos in Mogno soll weitergeschrieben werden.

Grosser Bahnhof für eine kleine Kirche

Am Sonntag, 26. Juni 2016, lädt die Associazione Ricostruzione Chiesa di Mogno zur Gedenkfeier ein. Das Programm beginnt um 09.15 Uhr mit einem Konzert des Gruppo Vocale Cantadonna. Nach dem Gottesdienst von 10.00 Uhr folgen 11.15 Uhr die offiziellen Ansprachen mit Bundesrat und Kulturminister Alain Berset, dem Präsidenten des Tessiner Staatsrats Paolo Beltraminelli, dem Staatsrat Christian Vitta, dem Architekten Ma-

rio Botta, dem Präsidenten der Associazione Giovan Luigi Dazio und dessen Neffen, Gabriele Dazio, Gemeindepräsident von Lavizzara. Nach dem Mittagessen von 12.30 Uhr singen ab 14.00 Uhr der Coro delle Rocce und ab 15.00 la Coralina di Gnosca. Die Feier wird begleitet von einem kleinen Markt, an 25 Ständen können Produkte aus der Region gekauft werden, und von einer Retrospektive zur dreissigjährigen Ge-

schichte mit Filmen aus dem Archiv der RSI. Die Veranstalter betonen, dass an der Gedenkfeier jedermann herzlich willkommen ist. Es gibt auch im Fall von schlechtem Wetter genügend trockene Plätze, sowohl der Gottesdienst wie auch die Ansprachen werden via Lautsprecher übertragen. Weitere Informationen zur Associazione und der Gedenkfeier finden sich auf der Internetseite www.chiesadimogno.ch.

TZ Impressum

Einzig deutschsprachige
Tessiner Zeitung: Wöchentliche Ausgabe

REDAKTION
Chefredaktion:
Marianne Baltisberger (mb)

Rolf Amgarten (ra)
Martina Kobiela (mk)

TZ/Magazin
Ute Joest (uj), Leitung
Bettina Secchi (bs)
Myriam Matter (mm)

Die TZ-Redaktion betreut auch:
www.ticinoweekend.ch

Ständige Mitarbeit
Gerhard Lob (gl)
Anja Bargmann (ab)
Niklaus Starck (ns)
Sarah Coppola-Weber (Italien)

Agenturen
Dienste: Schweizerische
Depeschagentur (sda)
Fotoagentur Ti-Press

Ticino-Agenda
Monica Huwiler
Stef Stauffer

VERLAG
Herausgeber: **Giò Rezzonico**
Verkaufte Auflage: **7'079**
(WEMF-beglaubigt, Basis 2014/15)

KONTAKTE
Verlag und Redaktion
Rezzonico Editore SA
Via Luini 19, 6601 Locarno
Tel. 091 756 24 60
Fax 091 756 24 79
tz@tessinerzeitung.ch (Redaktion);
agenda2@tessinerzeitung.ch (Magazin);
info@rezzonico.ch (Verlag)

Abonnements
Email: aboservice@tessinerzeitung.ch Schweiz;
1 Jahr Fr. 149.- (inkl. die Zeitschrift TicinoVino
Wein Fr. 33.50)

Administration
Postcheck 65-200-3
Tel. 091 756 24 00
Fax 091 756 24 09

Marketingleiter
Maurizio Joll
Tel. 091 756 24 00
Fax 091 756 24 97
marketing@rezzonico.ch

Werbung
Tessiner Zeitung
Via Luini 19 – 6600 Locarno
Tel. 091 756 24 37 - Fax 091 756 24 35
pubtz@rezzonico.ch

Werbeberater
Antonio Fianza 079 235 16 40
Giuseppe Scarale 091 756 24 17
Susanna Murara 091 756 24 16
Für kleine Inserate:
Publicitas
Tel. 091 910 35 65
Fax 091 910 35 49

INSERTIONSPREISE FÜR DIE
EINSPALTIGE MILLIMETERZEILE
Inseratenseite
(Spaltenbreite 25 mm):
81 Rp. - Rubrikanzeigen;
Stellenangebote 88 Rp.,
Immobilien, (nur Inserate): 98 Rp.,
Occasions-Fahrzeuge 88 Rp.,
Finanz (nur Inserate): 88 Rp.,
Todesanzeigen und Vermisstanzeigen
(im redaktionellen Textteil); Fr. 2.15 -
Reklameseite (Spaltenbreite 44 mm):
Fr. 2.98; Für Jahresabschlüsse
Preisermässigungen

printed in
switzerland